

Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>

Gedanken zum Johannisfest Seiten 2–3

Gottesdienste Seiten 4–6

Konzert an zwei Flügeln Seite 11

Alles Fleisch ist Gras

Je größer ein Imperium wird, desto größer wird sein Hunger. Ein Volk um das andere wird geschluckt. Kriegs- und Frondienst werden abgepresst. Wann hat das ein Ende?

Das fragten sich die nach Babylon verschleppten Israeliten, damals ca. 520 Jahre vor Christus.

Der Prophet Jesaja sollte in Gottes Auftrag das gedemütigte Volk trösten, freundlich mit ihm reden und predigen, dass seine Knechtschaft ein Ende habe. Jesaja entgegnete:

„Mein Gott, was soll ich ihnen sagen, womit soll ich sie aufrichten?“ „Sag ihnen: Alles Fleisch ist Gras, das Gras verdorrt, die Blume verwelkt.“, erwiderte Gott.

„Das macht es ja noch schlimmer. Wir wissen doch, dass wir nichts sind. Tagein, tagaus bekommen wir das zu hören. Wie soll ich sie damit aufrichten?“, zweifelte der Prophet. Aber Gott ließ nicht locker: „Predige ihnen: alles Fleisch ist Gras, das Gras verdorrt, die Blume verwelkt.“ (nach Jesaja 40, 1–8)

Mit Zuckerbrot und Peitsche beherrschen sie die Völker. Ihr großes Ziel besteht darin, den anderen niederzuringen.

Lange wurde uns das nicht mehr so deutlich vor Augen geführt wie in diesen Wochen und Monaten.

Fast jeder Kontinent hat einen oder mehrere dieser machtverblendeten Herrscher.

Lange nicht mehr kamen dabei so viele unter die Räder.

Aber alles Fleisch ist Gras, das Gras verwelkt, die Blume verdorrt.

Wenn Gottes Odem sie anweht, bedarf keines himmlischen Schwerts oder Rachefeldzuges. Auch die Tyrannen und Demagogen sind nichts als Blumen, die welken und verdorren.

Noch ist davon nichts zu sehen. Sie schreiten daher, als hätten sie das ewige Leben.

Sie lassen sich ihre Macht um Jahrzehnte oder eine weitere Amtszeit verlängern.

Dabei sind sie längst in einem Alter, in dem keiner von uns auf dem Arbeitsmarkt noch irgendeine Chance hätte.

Jesaja sagte auch etwas an, wovon noch nichts zu sehen war. Noch brüstet sich das Weltreich Babylon mit aller Macht und Herrlichkeit. Nichts deutete auf seinen Untergang hin. Der aber kam.

Und Israel kehrte zurück in das von Gott verheißene Land.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

Vor ihm werden wir alle Rechenschaft ablegen, die wir unsere Taten in die Ewigkeit mitnehmen.

In diesem Jahr wird zum Johannistag das Wort des Propheten von der Vergänglichkeit allen Fleisches und dem Bestand des göttlichen Wortes verkündigt werden.

Den großen Propheten vergleichbar folgte Johannes dem Ruf Gottes und predigte dem Volk. Er hatte nicht den Auftrag zu trösten, sondern wachzurütteln. „Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.“ (Mt 3,8–10)

Der Weckruf des Johannes wendet sich an jeden Menschen – auch an die, die den Eindruck vermitteln, über allem und allen zu

stehen.

Wir haben ein Recht darauf, die Obrigkeit nach Gottes Geboten zu beurteilen und sie daran zu erinnern, dass sie Rechenschaft geben muss – und wir wissen darum, dass wir selbst mit dem gleichen Maß gemessen werden.

Auf der Höhe des Jahres werden wir durch Johannes und Jesaja an die Begrenztheit allen Lebens erinnert. Das Wissen darum drängt zur Frage nach dem, was bleibt. Mit Johannes und Jesaja können wir sagen: Es bleiben unsere Taten, mit denen wir einst vor Gottes Angesicht stehen werden.

Mit freundlichen Grüßen
und guten Wünschen

Pfarrer Christoph Behr



Am 24. Juni zweimal Johannistfest im Pfarrbereich

Am Samstag, 24. Juni, laden die Kirchgemeinde Dieskau und die Kirchgemeinde Reideburg zum Johannistfest ein. In Reideburg wird um 15:00 Uhr ein Musical von den Kindern der Kinderkirche aufgeführt. Daran schließen sich Kaffeetrinken und Johannistfeuer an. In Dieskau beginnt 18:00 Uhr das Johannistfest mit einer Andacht, in der die Christenlehrekinder von der Geburt Johannes des Täufers erzählen. Im Anschluss wird im Pfarrgarten das Johannistfeuer entzündet.



Zum Johannistag am 24. Juni feiern wir die Geburt Johannes des Täufers. Der Evangelist Lukas berichtet über ihn, dass er ein halbes Jahr vor Jesus zur Welt kam. Johannes war der Wegbereiter für Jesus. Als solcher war er sich seiner begrenzten Mission bewusst. Mit den Worten „Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen“ beschrieb er seine Stellung zum kommenden Heiland.

Mancherorts wird das Johannistfest auch als Sommerweihnacht bezeichnet. Das Johannistfeuer, das entzündet wird, ist sechs Monate vor dem Christfest ein Vorgeschmack auf das Licht, das in die Dunkelheit kam, Jesus Christus.

Juni 2023

04.06. **Trinitatis**
09:30 Uhr **Röglitz** mit Heiligem Abendmahl
11:00 Uhr **Büschdorf**

09. 06. **Freitag**
19:00 Uhr **Büschdorf** Taizé-Gebet

11.06. **1. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Döllnitz**
11:00 Uhr **Burgliebenau** mit Heiligem Abendmahl

17.06. **Samstag**
18:00 Uhr **Weßmar** Abendandacht zum Sommerbeginn
mit anschließendem Beisammensein im
Kirchgarten

18.06. **2. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Dölbau** mit Heiligem Abendmahl
11:00 Uhr **Reideburg**

23.06. **Freitag**
17:00 Uhr **Lochau** Andacht und Patronatsfest

24.06. **Johannistag (Samstag)**
15:00 Uhr **Reideburg** Johannesfest mit Musical, siehe auch auf Seite 7
18:00 Uhr **Dieskau** Andacht zum Johannesfest

25.06. **3. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Großkugel**
11:00 Uhr **Büschdorf** mit Heiligem Abendmahl

Juli 2023

02.07. **4. Sonntag nach Trinitatis**
 09:30 Uhr **Lochau**
 11:00 Uhr **Dieskau** mit Heiligem Abendmahl

09.07. **5. Sonntag nach Trinitatis**
 10:00 Uhr **Reideburg** mit Taufe

16.07. **6. Sonntag nach Trinitatis**
 10:00 Uhr **Burgliebenau**

23.07. **7. Sonntag nach Trinitatis**
 10:00 Uhr **Büschdorf**

30.07. **8. Sonntag nach Trinitatis**
 10:00 Uhr **Reideburg**

Taizé-Gebete – Juni, August, September



Die Kirchgemeinde Büschdorf lädt herzlich zum monatlichen Taizé-Gebet in die St.-Nikolaus-Kirche ein. Bestimmend für diese Art, Gottesdienst zu feiern, sind die einprägsamen, einstrophigen Verse, die mehrfach hintereinander gesungen werden und die Feiernden in die Stille und Anbetung führen. Bibelworte, ein geistlicher Impuls und das gemeinsame Gebet runden die Andacht ab, die ca. 30 Minuten dauert. Die Andachten finden jeweils am **Freitagabend um 19:00 Uhr** statt. Folgende Termine stehen fest: **09. Juni und, 25. August in Büschdorf, 15. September in Dieskau.**

August 2023

06.08. **9. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr **Lochau**

13.08. **10. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Weßmar** mit Heiligem Abendmahl
11:00 Uhr **Döllnitz**

20.08. **11. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Dölbau**
11:00 Uhr **Büschdorf** mit Heiligem Abendmahl

27.08. **12. Sonntag nach Trinitatis**
10:00 Uhr **Dieskau** Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang
siehe auch auf Seite 8

Vorschau

03.09. **13. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Röglitz**
11:00 Uhr **Reideburg** mit Heiligem Abendmahl

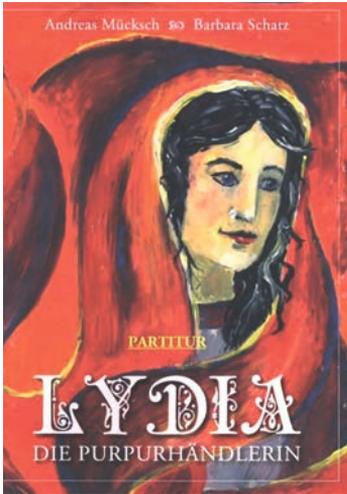
10.09. **14. Sonntag nach Trinitatis**
09:30 Uhr **Großkugel** mit Heiligem Abendmahl
11:00 Uhr **Weßmar**

Seniorenkreise

Großkugel/Beuditz: letzter Freitag im Monat ab 14:00 Uhr
Reideburg: letzter Dienstag im Monat ab 14:00 Uhr
Büschdorf: erster Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr
Lochau: erster Mittwoch im Monat ab 13:30 Uhr

Musical „Lydia“ am 24. Juni in Reideburg

Zum **Johannesfest in Reideburg am 24. Juni ab 15:00 Uhr** wird das Musical Lydia von Kindern der Kinderkirche Reideburg-Büschdorf, Konfirmanden und einer Instrumentalgruppe unter Leitung von Frau GP Simone Schlademann aufgeführt.



Wir dürfen uns auf eine aufwendig vorbereitete und anspruchsvolle Darbietung freuen. Wie bei vorangegangenen Aufführungen werden wir stimmlich überzeugende Chorgesänge und Soli hören und uns an detailreich gestalteten Kostümen und akribisch gemalten Kulissen erfreuen.

Wer sich das Musical am 24. Juni in der Kirche in Reideburg nicht ansehen kann, hat Gelegenheit, dies am **16. September ab 15:00 Uhr zum Gemeindefest** in Büschdorf zu tun. Dort findet eine weitere Vorstellung statt.

Lydia, die Namensgeberin des Stückes, war eine emanzipierte Geschäftsfrau in der antiken Stadt Philippi in Griechenland. Sie handelte mit dem kostbaren Farbstoff Purpur, der aus Muschelschalen gewonnen wird.

In der Apostelgeschichte des Lukas erfahren wir, wie sie sich der christlichen Gemeinde anschloss und ihr Haus der Gottesdienstgemeinde öffnete.

Der Text des Musicals, das die Geschichte der Lydia nacherzählt, stammt von Barbara Schatz. Die Musik von Andreas Müksch, dem Kantor der Paulusgemeinde in Halle.

Büschdorf: Orgelmusiken in der geöffneten St.-Nikolaus-Kirche im Juni, Juli, August

Die Orgelmusiken in der St.-Nikolaus-Kirche zu Büschdorf werden in den Sommermonaten fortgesetzt. Sie beginnen jeweils um **16:00 Uhr für etwa eine Stunde**. Herr Prof. Martin S. Staeger spielt auf der Rühlmann-Orgel von 1881. Die Orgelbau-Anstalt von Wilhelm Rühlmann stattete von 1842 bis 1940 mehr als 400 große und kleine Kirchen im mitteleuropäischen Raum mit der Königin der Musikinstrumente aus. Die Büschdorfer Orgel ist Opus 95.

Die Orgelmusiken finden statt am:

- Sonntag 25.06.** Orgelmusik aus Italien
- Sonntag 23.07.** Orgelmusik aus Frankreich
- Sonntag 27.08.** Orgelmusik aus Deutschland



Gottesdienst zum Schuljahresanfang 27. August Dieskau

Die Kirchgemeinden des Pfarrbereichs Dieskau und die Kirchgemeinde Osmünde laden herzlich ein zum Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang am **Sonntag, 27. August um 10:00 Uhr in die St.-Annen-Kirche in Dieskau**. Es ist ein Gottesdienst für alle Schulanfänger, aber auch für die Jungen und Mädchen, die neu starten, weil sie die Schule gewechselt haben oder eine Ausbildung beginnen.

Jeder Neubeginn ist mit Vorfreude und Aufregung, manchmal auch mit Angst verbunden. Geschenke zur Schuleinführung steigern die Freude und wollen die Ängste verkleinern. Die Kirchgemeinde unterstützt die Anfänger mit Gottes Wort und Segen.

Im Familiengottesdienst hören wir die spannende Geschichte von einem, der ganz neu anfangen musste und in ein unbekanntes Land aufbrach. Gott gab ihm ein großes Versprechen mit auf den Weg. Neben dem persönlichen Zuspruch des Segens Gottes für jedes Kind gibt es eine kleine Überraschung für alle kleinen und großen Kinder.

Wie jeder Gottesdienst ist auch dieser offen für alle, die sich einladen lassen und daran teilnehmen wollen.



Christenlehre in Dieskau, Lochau und Raßnitz

Sie beginnt in der letzten Augustwoche und ist offen für alle interessierten Kinder der ersten bis fünften Klasse.



Ostergottesdienst 2023 Foto: A.B.

Wir werden die Gottesdienste zum Erntedankfest vorbereiten. Daran schließen sich die Proben für das Martinsspiel an. Mitte November bereiten wir uns auf das Krippenspiel vor. ¶

Christenlehre in Dieskau

Pfarrhaus Dieskau, Ringstraße 2
jeden Donnerstag, 15:30 Uhr

Christenlehre in Lochau

Pfarrhaus Lochau, Kirchwinkel 7
jeden Mittwoch, 16:00 Uhr

Christenlehre in Raßnitz

Alte Schule Raßnitz, Oberthauer Straße 6
jeden Dienstag, 16:00 Uhr

Kontakt: Pfr. Behr / pfarramt.dieskau@ekmd.de

Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg

Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg

Die Kinderkirche in den Kirchgemeinden Büschdorf und Reideburg wird von Frau Simone Schlademann, ordinierte Gemeindepädagogin, geleitet.
Kontakt: schlademann-simone@t-online.de

Die **Kinderkirche Büschdorf** trifft sich jeden Dienstag im Gemeindehaus in Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Str. 9, Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr und Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Die **Kinderkirche Reideburg** trifft sich jeden Mittwoch im Gemeindehaus Reideburg, Paul-Singer-Str. 85, Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr und Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.



Neue Konfirmandenkurse in Dieskau und Reideburg

Dieskau

Der neue Konfirmandenkurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2025 beginnt am 9. September. Eingeladen sind Jugendliche der 7. Klasse.

Wir treffen uns 14-tägig in Dieskau im Pfarrhaus, Ringstraße 2., jeweils 9:00 Uhr. Eine Kurseinheit dauert ca. 90 min. Der Kurs erstreckt sich über zwei Jahre.

Die Taufe, Voraussetzung für die Konfirmation, kann während der Kurszeit empfangen werden. Sie ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Konfirmandenkurs. Die Konfirmation wird zum Pfingstfest 2025 stattfinden.

Kontakt: Pfr. Behr, pfarramt.dieskau@ekmd.de

Reideburg

Die Konfirmanden- und Vorkonfirmandenkurse für Reideburg und Büschdorf werden von Frau Simone Schlademann geleitet. Sie finden wöchentlich montags 17:00–18:00 Uhr im Gemeindehaus in Reideburg, (Paul-Singer-Str. 85) statt. Der Termin für den Beginn der Kurse wird im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht bzw. kann direkt bei Frau Schlademann nachgefragt werden.

Kontakt: GP Simone Schlademann, schlademann-simone@t-online.de

Schmückt den Altar mit Pfingstrosen

Wusstest ihr schon? Pfingsten, Fest des Heiligen Geistes, hat sogar seine eigene Blume: die Pfingstrose. Und auch wenn es sich bei diesem Hahnenfußgewächs nicht um ein echtes Mitglied der Familie der Rosen handelt, erzählen seine vielen Namen einiges über seine Geschichte: Da die Pfingstrose durch Mönche in Deutschland eingeführt wurde, nennt man sie nämlich auch „Benediktrose“. Als Heilpflanze verdiente sie sich den Namen „Gichtrose“. Sogar als „Königsrose“ ist sie bekannt und gilt auch als Symbol für die Gottesmutter!

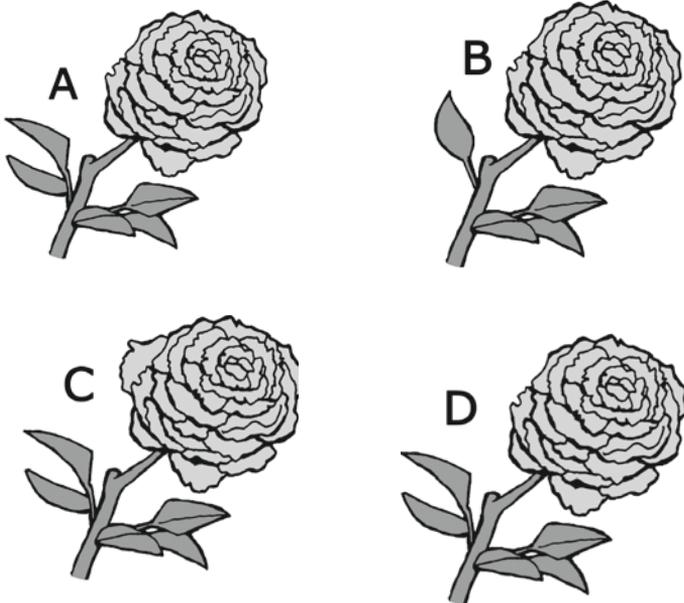
Ihr botanischer Gattungsname „Paeonia“ stammt schon aus der griechischen Antike. Dem Mythos zufolge soll nämlich ein Arzt namens Paian dem Gott der Unterwelt, Pluton, mit der Pfingstrose das Leben gerettet haben, nachdem dieser von Herakles (lat. Hercules) tödlich verwundet worden war.

Passend zum Pfingstgottesdienst soll nun ein großes Bouquet Pfingstrosen vor dem Altar platziert werden. Dafür müssen die Blumen aber noch sortiert werden.

Finde die zwei Blumen, die identisch sind.

Michaela Hellmich,

Pfarrbrief 2012/1 des Pfarrverbandes Overath. In: www.pfarrbriefservice.de



Lösung: A und D

Büschdorf: Beteiligung an Nacht der Kirchen am 28. Aug.

Im Rahmen der Halleschen Nacht der Kirchen am **19. August 2023** wird auch die St. Nikolaus-Kirche in Büschdorf von 19:00 Uhr an geöffnet sein

Ab 20:00 Uhr wird es Musik geben mit dem Bläsertrio „Buntmetall“, dem Flötenkreis und dem Gitarristen Hannes Jentzsch. Zudem wird die Rühlmann-Orgel erklingen, gespielt von Prof. Martin S. Stage. verschiedene Veranstaltungsorte. Die Ausführenden freuen sich über regen Besuch.



Dieskau: Klavierkonzert d-moll, S. Rachmaninoff

Am Samstag, den 26. August 17:00 Uhr spielen die Konzertpianistin Ingrid Groppe und der Konzertpianist Alexander Stepanov neben anderen Werken das berühmte dritte Klavierkonzert d-moll Nr.3 op.30 von Sergej Rachmaninoff, der dieses Jahr das 150. Geburtsjahr feiert, in der Dieskauer St.-Annen-Kirche an **zwei Flügeln**. Viele bezeichnen dieses Konzert als Rachmaninoffs schönsten Beitrag zur Musik. Er schrieb es 1907 für den eigenen Gebrauch auf einer Amerikareise.

Die Konzertpianistin Ingrid Groppe erhielt bereits mit sechs Jahren Klavierunterricht, den sie nach dem Abitur an der Akademie für Tonkunst bei Werner Hoppstock fortsetzte. Nach einem Diplomstudium bei Pavel Gililov in Köln legte sie an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“ ihr Konzertexamen ab. Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen teil, z. B. bei Prof. Margulis, Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Geörgy Sebok. Sie gab zahlreiche Solokonzerte in Deutschland, Los Angeles, New York sowie Jerusalem, England und China.

Mit Orchester führte sie sämtliche Beethovenkonzerte, Chopinkonzerte und Brahmskonzerte auf, zuletzt das berühmte Tschaikowskyklavierkonzert b-moll im Gewandhaus.



Konzertpianistin I. Groppe

Der Konzertpianist Alexander Stepanov studierte nach seinem Klavirdiplom in St. Petersburg an der Martin-Luther-Universität in Halle, wo er sein Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte.

Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. und konzertierte als Solist mit der Staatskapelle Halle und der Klassischen Philharmonie Bonn. Er zeichnet sich durch musikalische Interpretationen jeden Stils und jeder Epoche aus und durch sein Prima-Vista-Spiel.

Für dieses Konzert wird kein Eintrittsgeld erhoben. Es wird am Ausgang um eine Spende gebeten.

Döllnitz: Gitarrenmusik im Juni und August

Der Förderverein Sankt Vitii zu Döllnitz e.V. lädt zu zwei Konzerten mit Gitarrenmusik ein. Am **Sonntag, 04.06.23 um 16 Uhr** treten die Musiker von „**HAND & FUSS**“ auf. Die Gruppe vereinigt die Gitarristen Christian Stefan und Eckart Gleim aus Halle sowie den aus Österreich stammenden Perkussionisten und Sänger Bernd Steiner. Die Zuhörer erwarten gefühlvolle Songs und temperamentvolle Instrumentalstücke, Klassiker z. B. von James Taylor oder Chick Corea und eigene Stücke.

Am **Samstag, 19.08. um 19:00 Uhr** wird der **Gitarrist Thomas Langrock** aus Döllnitz zur Langen Nacht der Kirchen ein Konzert geben.

Die Künstler sowie der Förderverein freuen sich über regen Besuch. Für alle Veranstaltungen gilt: freier Eintritt. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Dieskau: Gottesdienst im Pleasureground

Trotzt zwischenzeitlicher Befürchtungen wegen schlechter Wetterprognosen konnte der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auch in diesem Jahr im Freien gefeiert werden. Den Besuchern, die sich im Pleasureground des Schlossparks Dieskau bei wärmender Morgensonne versammelt hatten, bot sich ein prächtiges Panorama. Über den Altar hinweg ging der Blick in die unterschiedlich gefärbten Bäume und Sträucher des Parks Richtung Teehaus. Der Gottesdienst mit Gemeindegesang und der Begleitung durch Professor Martin S. Staeger am Keyboard bot genug Pausen, um dem lebensbejahenden Gesang der verschiedenen Vogelarten zuzuhören. Obwohl Christi Himmelfahrt den endgültigen Schlusspunkt unter die irdische Anwesenheit Jesu setzt, hörten die Teilnehmer des Gottesdienstes von der großen Freude, mit der die Jünger Jesu vom Ort der Verabschiedung bei Betanien am Ölberg nach Jerusalem zurückkehrten. Sie waren von einer besonderen Euphorie erfüllt im

Blick auf die Verheißung der Heiligen Geistes, den ihnen der scheidende Christus versprochen hatte. Zum Ende des Gottesdienstes stimmten wir ein in den Gesang des Liedes: „Wie lieblich ist der Maien, aus lauter Gottes Güt. Des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen, mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.“

Chr. Behr



Foto: S. Beyer

Burgliebenau: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, ...

... aber Gott sieht das Herz an.“ Diesen Vers aus dem 1. Buch Samuel hat Daniela Ebert für ihre Tochter Jenny als Taufspruch ausgewählt und eine kunstvoll gestaltete Taufkerze damit beschriften lassen. Gemeinsam mit ihrer Tochter und der Taufzeugin haben sie sich an einem Sonntag im April in der Kirche von Burgliebenau am Taufstein versammelt.

So weit, so gut, und doch anders als gewohnt. Hier hat nicht die Mutter ihr Kind zur Taufe gebracht, sondern die Tochter bringt ihre Mutter zur Taufe mit. Jenny Ebert ist 22 Jahre alt. In ihrem Elternhaus spielte der christliche Glaube keine Rolle. Heute wird sie getauft.

Wie ist es dazu gekommen? Jenny wuchs in Burgliebenau auf. In ihrer Grundschulzeit gab es eine Christelehrguppe im Ort. Eine Freundin lud sie dazu ein, mitzukommen. So lernte sie die ihr bis dahin unbekannte Welt des christlichen Glaubens kennen. Sie hörte von den kirchlichen Festzeiten, vom Leben Jesu und den Männern und Frauen des Alten Testaments. Es wurden christliche Lieder gesungen, Tee gekocht und Kekse gegessen. Es war so, wie man das in der Christenlehre erleben kann.

Mit dem Eintritt der beiden Mädchen in die weiterführende Schule löste sich diese Gruppe auf. Die Wege der Freundinnen trennten sich allerdings nicht. Beide wechselten ins Herder Gymnasium nach Merseburg und kamen dort in die gleiche Klasse und entschieden sich beide für die Teilnahme am ev. Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde von einem Lehrer gestaltet, der sein Fach sehr authentisch vermittelte. Die Gruppe der Schülerinnen und Schü-

ler, die gemeinsam in der Bibel lasen, Texte analysierten und Glaubensfragen besprachen, wurde im Laufe der Jahre zu so etwas wie einer Gemeinde – ihrer Gemeinde.

Mit dem Ablegen des Abiturs und dem Ende der Schulzeit löste sich diese Gemeinde auf.

Für ihre weitere Zukunft wusste Jenny Ebert, dass sie Grundschullehrerin werden wollte. Sie hatte sich um einen Studienplatz an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gekümmert. Als angehende Grundschullehrerin hatte sie sich ein Zusatzlehrfach auszuwählen. Neben Sport, Kunst und Musik standen auch Ethik und Ev. Religion zur Auswahl.

Ja, Sie ahnen es, Jenny wählte ev. Religion als Zusatzfach. Ihre Motivation dazu erklärte sie mit der

guten Erinnerung an den Religionsunterricht, den sie erlebt hatte. Das würde sie gern an ihre Schüler weitergeben.

Die Studienzeit ist um und die Prüfungen sind fast alle geschafft. Im September wird Jenny Ebert als Referendarin an einer Grundschule mit dem Zusatzfach evangelische Religion ihre ersten Berufserfahrungen sammeln. Den Kindern wird sie die Liebe zum Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen und die Welt Gottes für sie öffnen.

Aber noch ist es nicht so weit. Heute steht sie am Taufstein mit ihrer Mutter Daniela Ebert und ihrer Taufzeugin Isabell Pilz. Auf die Frage, ob sie getauft werden möchte, antwortete sie klar und bestimmt: Ja, ich will getauft werden. Es ist für alle, die als Augen- und Ohrenzeugen dabei sind, ein besonderer Moment der Freude, des Aufbruchs und der Hoffnung.

Chr. Behr



Weßmar: Gerettet! Gemeindehaus erhielt neues Dach

Was lange währt, wird endlich gut: Was sich so leicht dahersagt, erwies sich für Pfarramt und Kirchengemeinde Raßnitz-Weßmar als nervenaufreibender, gut anderthalb Jahre währender Prozess des Hoffens und Bangens. Am Anfang stand die Möglichkeit, über europäische Fördermittel eine Dreiviertel-Finanzierung der dringend nötigen Dachneueindeckung zu erhalten. Eine Idee, die über das neue Dach an sich hinausging, wurde noch recht leicht gefunden: Warum sollte man die Nutzung über Gemeinde- und Vereinsarbeit nicht auch auf öffentliche caritative Zwecke ausdehnen? Schon drei Unternehmen und damit drei Kostenvoranschläge zu finden, war keine leichte Sache, so groß war die Dachfläche, so groß war die Unsicherheit, ob das hölzerne Tragwerk noch taugt. Am 18. März 2022 erfolgte die Übergabe des Förderbescheids, doch erst ein halbes Jahr später begannen die Arbeiten. Der Grund: Material musste (teurer als veranschlagt) beschafft werden, der Dachdecker musste noch andere Projekte abarbeiten. Als das alte Dach mit seinen vielen Löchern abgedeckt war, offenbarte sich der zum Teil (im wahrsten des Wortes) untragbare Zustand wichtiger Hölzer. Es wurde zwar ein Zimmermann gefunden; die Hoffnung, zum Weihnachtsfest alles neu und dicht zu haben, zerbröselte jedoch wie das Holz. Zum Glück hielten die Plänen, konnte im neuen Jahr in Etappen neugedeckt und am 22. März die Abnahme unterzeichnet werden.

Richtig „gut“ (im Sinne: fach- und denkmalgerecht) geworden ist das Dach nun, und so wird das 1832 eingeweihte Gebäude weitere Jahrzehnte bleiben. Allerdings ähnelt die Situation jener, die auch vor Jahren die Kirche betraf: 1997/98 bekam das Kirchenschiff ein neues Dach, aber erst mit Gründung

des Fördervereins St.-Michaelis-Kirche Raßnitz-Weßmar e.V. zehn Jahre später konnte vor allem die innere Sanierung vorangetrieben werden. Nun stehen Arbeiten in weiteren Räumen des Gemeindehauses an (vier wurden bereits auf Initiative der Kirchengemeinde, insbesondere Familie Horst Pabst, hergerichtet), denn Löcher im alten Dach und die Eingriffe ins Tragwerk haben Schäden darunter verursacht. Das Kirchenamt will im kommenden Jahr mit der Sanierung des wichtigsten Raumes, dem alten Klassenraum, beginnen. Der Förderverein wird das nach Kräften unterstützen; im März hat die Mitgliederversammlung eine erneuerte Satzung beschlossen, die das Gemeindehaus wie den Kirchgarten einschließen soll. Ein „Dazwischen“ von zehn Jahren soll es nicht noch einmal geben.

Christian Forberg, Förderverein



Lochau: Gestaltung der Wiesenurnengrabanlage



Foto: Ingolf Eichmann

Seit Herbst letzten Jahres stehen drei Steinstelen und zwei Ablagen auf der Fläche der Wiesenurnengräber. Mit den frühlingshaften Temperaturen sollten nun auch die noch ausstehenden Arbeiten erfolgen.

Anfang Mai haben daher Mitglieder des Fördervereins der St.-Annen-Kirche Lochau die Mähkante – als Einfassung der Fläche um die beiden Kriegsgräber – gelegt.

Entscheidend für die Form und Ausführung der Einfassung waren die beiden Sandsteinablagen für Blumen. Ausgehend von diesen wurde die Mähkante bogenförmig um die beiden Gräber weitergeführt. Bewusst wurden an einer Seite der so entstandenen Ellipse die Steine weitergeführt. Somit wird mit den Steinen der Mähkante das urchristliche Symbol des Fisches dargestellt.

Ganz abgeschlossen sind die Arbeiten an

der anonymen Grabstelle damit noch nicht. Kleine Restarbeiten, wie Verlegen von Unkrautvlies, Auffüllen der Fläche mit Erde und die anschließende Bepflanzung, stehen noch aus und werden in den nächsten Wochen erfolgen.

Förderverein St.-Annen-Kirche Lochau

Pfarramt Dieskau: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Pfarrer Behr

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: Pfarramt.dieskau@ekmd.de

Sprechzeit: nach Absprache



Gemeindebüro: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Frau Lüdtke, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: rosemarie.luedtke@ekmd.de

Sprechzeit: Dienstag, 15:00–18:00 Uhr / Freitag, 09:00–12:00 Uhr



Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):

Frau Schlademann, Gemeindepädagogin 0345 2 79 83 205



Gemeindebrief: Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **11.08. (Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

Friedhofsverwaltung:

Burgliebenau: Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

Dieskau: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Döllnitz: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Großkugel: Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

Kanena: Herr Wiesen | 0345 5819987

Lochau: Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

Naundorf, Kleinkugel: Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

Raßnitz: Frau Friedrich | 034605 2 20 22

Reideburg: Frau Stauber | 0345 211 90 53



Konten für Spenden und Friedhofsgebühren (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

Gemeinekennziffer (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

Einzahlungszweck (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

Name und Wohnort der/des Einzahlenden.



Konto nur für die **Einzahlung des Gemeindebeitrags**

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

Verwendungszweck: Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]